

Rahmenplanung Altstadt

**Anlage
Handlungsprogramm**

ENTWURF

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Auftrag der Universitätsstadt Tübingen

Fachbereich Planen Entwickeln und Liegenschaften
Frau Barbara Neumann-Landwehr
Brunnenstraße 3 | 72074 Tübingen
altstadtrahmenplan@tuebingen.de

Bearbeitung



Stadtverwaltung Tübingen
insbesondere die Fachbereiche 021, 3, 4, 50, 63, 7
und Fachabteilung 74
und Wirtschaftsförderung Tübingen GmbH



Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH
Mörikestraße 1 | 70178 Stuttgart
Tel. 0711 - 2200763-10 | pps@pesch-partner.de
www.pesch-partner.de

Prof. Dipl.-Ing. Mario Flammann
Dipl.-Ing. Gudrun Neubauer
Charlotte Bernardini M. Sc.
Gabriella Micchiche M. Sc.



www.tuebingen.de/altstadtrahmenplanung

Stuttgart, Mai 2025

ENTWURF

Inhalt

Handlungsprogramm	7
Handlungsprogramm	8
Nutzungen Erdgeschoss	12
Handel, (Kunst-) Handwerk und Gastronomie	12
Kultur, Dritte Orte und Tourismus	16
Wohnen	20
Fachkonzept Verkehr	22
Öffentlicher Raum und Infrastruktur	26

Abbildung Seite 9: Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH

Plandarstellung Seite 10/11: Stadt Tübingen / Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH

ENTWURF

Handlungsprogramm

Handlungskonzept, Maßnahmentabelle,
Maßnahmenschwerpunkte, Quick Wins

Handlungsprogramm

Um die Altstadt nachhaltig und zielgerichtet weiterzuentwickeln, sind die aufgeführten Themenfelder integriert zu betrachten und sowohl räumlich als auch auf strategischer Ebene in Beziehung zueinander zu setzen. Das Handlungsprogramm dient dabei als Orientierung. Es enthält eine Vielzahl an Einzelmaßnahmen, die aus dem Rahmenplanungsprozess abgeleitet wurden.

Das kurz- bis langfristige Handlungsprogramm hilft, besondere räumliche Schwerpunkte zu identifizieren sowie dringende Handlungsbedarfe zu bündeln und zeigt deren räumliche Zusammenhänge auf. Es erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und hat sich auch nicht an der aktuellen schwierigen Haushaltslage orientiert. Vielmehr ist die **tabellarische Übersicht (Maßnahmentabelle)** und die **räumliche Darstellung (Handlungskonzept)** als dynamischer und fortschreibungsfähiger Handlungsrahmen zu verstehen, der flexibel auf Veränderungen und die finanziellen Möglichkeiten reagieren und detaillierte Projektplanungen oder weiterführende Entwurfsplanungen integrieren soll. Das Handlungsprogramm soll als übergeordneter Kompass wirken, der die bestehenden Stärken der Altstadt sichert und weiterentwickelt, während neue Herausforderungen frühzeitig erkannt und aktiv angegangen werden. Der abgebildete Planungs- und Umsetzungshorizont liegt dabei auf 15-20 Jahren

Das Handlungsprogramm ist ausführungsorientiert angelegt. Es priorisiert Projekte und Maßnahmen und unterstützt damit die Verwaltung, ihre personellen und finanziellen Ressourcen zur Erarbeitung und Umsetzung der Maßnahmen gezielt verteilen und steuern zu können. Aus dem Planungsprozess abgeleitet werden **9 strategische Maßnahmenschwerpunkte** sowie **5 räumliche Maßnahmenschwerpunkte**. Sie haben eine herausgehobene Bedeutung für die Entwicklung der Altstadt. Strategische und räumliche Maßnahmenschwerpunkte setzen sich größtenteils aus einem Bündel von Einzelmaßnahmen zusammen. Viele dieser Maßnahmen aus den Themenfeldern Nutzungen Erdgeschoss, Wohnen, Verkehrskonzept und Öffentlicher Raum und Infrastruktur entfalten

themenfeldübergreifende Wirkungen und erfordern eine integrative und häufig komplexe erst mittelfristig wirksame Planung.

Etliche Maßnahmen wurden als **Quick Wins** identifiziert. Dies sind kurzfristig in Angriff annehmbare Maßnahmen, die entweder bereits fest eingeplant und/oder mit überschaubarem Aufwand realisiert werden können. Sie lassen schnelle Erfolge erwarten. Einige der Quick Wins befinden sich bereits in Umsetzung oder wurden schon auf den Weg gebracht.

Maßnahmenschwerpunkte

strategisch:

S1: Kooperationen und Arbeitsstrukturen

S2: Aktives Ansiedlungsmanagement

S3: Zulassungspraxis Gastronomie / Mischbetriebe

S4: Kultur und Dritte Orte

S5: Wohnen für Alle

S6: Tourismusförderung

S7: Neues Verkehrskonzept

S8: Klimaschutz und Klimawandelanpassung

S9: Unterhaltung und Pflege

räumlich:

S10: Fokusraum Marktplatz

S11: Stadteingang Haagtorplatz

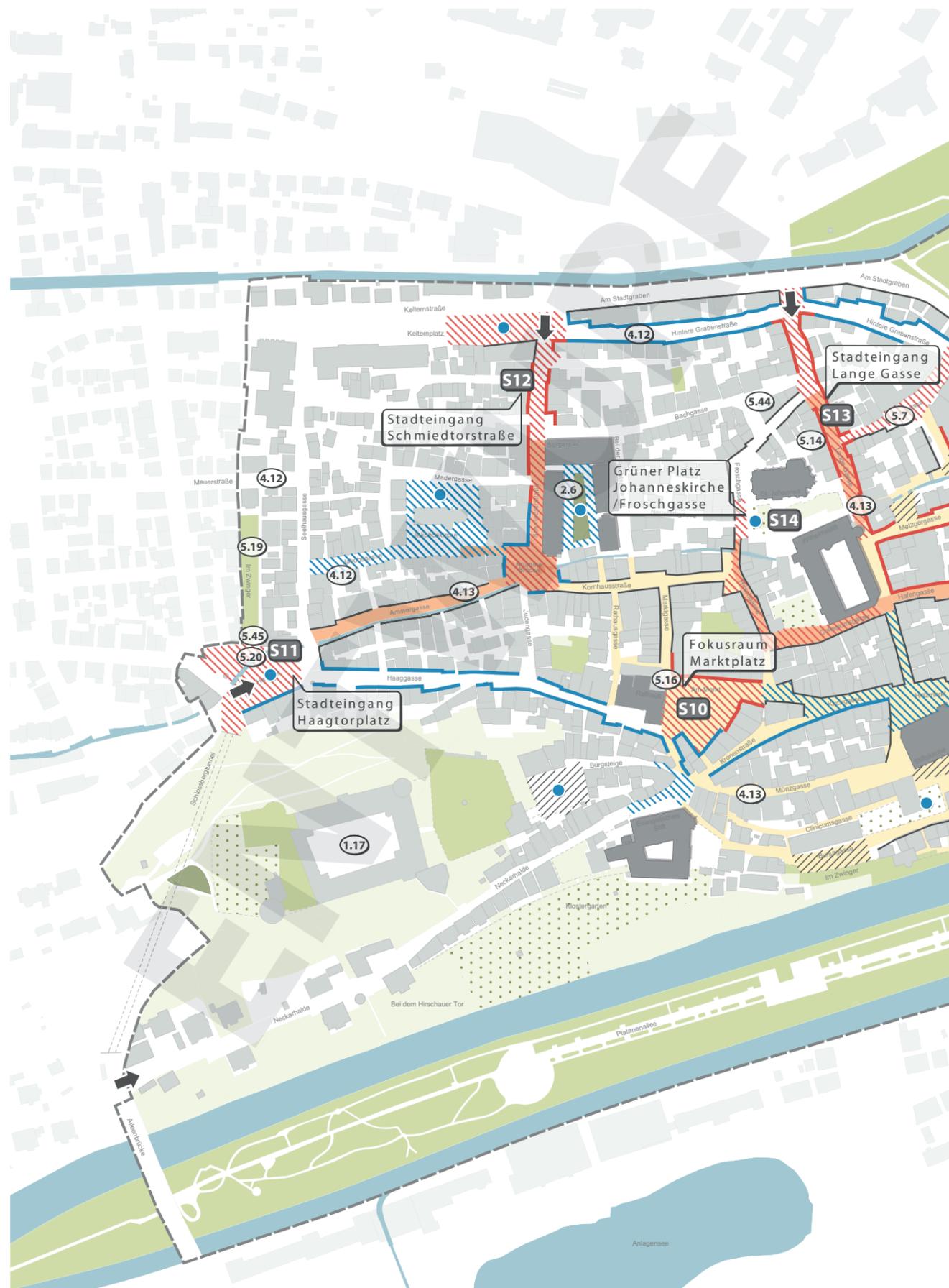
S12: Stadteingang Schmiedtorstraße

S13: Stadteingang Lange Gasse

S14: Grüner Platz Johanneskirche



Aufbau des Handlungsprogramms



Handlungskonzept

Legende:

- Handlungsschwerpunkte Nutzungen Erdgeschoss mit aktiver Lenkung
- Potenzialräume Erdgeschoss
- Bestandspflege Erdgeschoss
- // Handlungsschwerpunkt Oberflächengestaltung und Aufwertung des öffentlichen Raums
- Potenzielle Neukonzeption der Platzsituation
- // Potenzialraum Oberflächengestaltung und Aufwertung des öffentlichen Raums
- // Plätze im Bestand
- ➔ Bestehende besondere Zugänge in die Altstadt
- Fußgängerzone Bestand ² (ohne Unterscheidung in Bereich I und II)
- Erweiterung der Fußgängerzone (ohne Unterscheidung in Bereich I und II)
- Öffentlich zugängliche Freiflächen
- Aufzuwertende Freiflächen
- Potenzialflächen - zeitweise zugängliche Freiflächen in institutionellem Eigentum
- S Räumliche Maßnahmenschwerpunkte mit hoher Bedeutung für die Entwicklung der Altstadt
- Q Räumliche Quick Wins

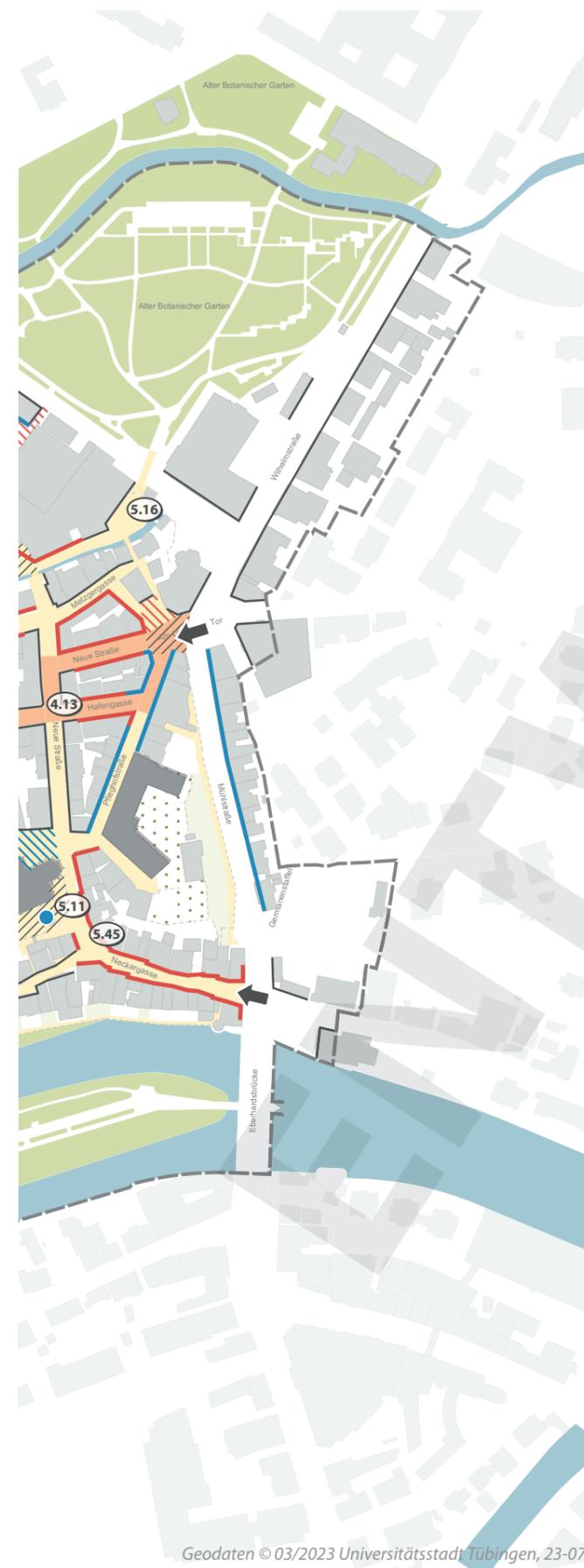
Zusätzliche Plangrundlagen:

- Abgrenzung Planungsgebiet
- Mauern und Höhenunterschiede ¹
- Gebäude (Bestand)
- Besondere Nutzungen
- Grünflächen (Bestand) ¹
- Gewässer

¹ Stadtplan Tübingen

² Projektgruppe Verkehr

Maßstab 0 20 40 60 m



Geodaten © 03/2023 Universitätsstadt Tübingen, 23-077

Nutzungen Erdgeschoss

Handel, (Kunst-) Handwerk und Gastronomie

Zielsetzungen:

- Einzelhandel mit ihren Bedürfnissen als eine Leitnutzung sichern
- Gastronomie in Anzahl und Vielfalt sichern
- Erdgeschosse in Randlagen mit neuen attraktiven Nutzungen belegen

Lesehilfe zur Maßnahmentabelle

Relevanz: Die Maßnahmen werden nach ihrer Bedeutung zur Erreichung der Ziele in die Kategorien gering, mittel und hoch eingeteilt.
Priorität: Zeitpunkt der Inangriffnahme einer Maßnahme, unterteilt in kurz-, mittel- und langfristig (1-5 Jahre; 5-10 Jahre; über 10 Jahre).
Ressourcenbedarf: Der Bedarf an personellen als auch investigativen Ressourcen wird in gering, mittel und hoch eingestuft.

Strategische und räumliche Maßnahmen		Relevanz	Priorität	Ressourcenbedarf	Quick Win	Maßnahmenschwerpunkt
1.1	Lagen implementieren: Straßenprofile und Steckbriefe verbreiten und Identifikationsprozess der einzelnen Lagen mit Akteuren starten; Grundlage für Flächenvermittlung, Ansiedlungsberatung, und Stärkung von Straßengemeinschaften	Mittel	Kurzfristig	Gering	★	Kooperationen und Arbeitsstrukturen
1.2	Aktives Akteursnetzwerk aufbauen und pflegen; dient der Stärkung aktiver Straßengemeinschaften (ähnlich BID Business Improvement District); Einplanung notwendiger Ressourcen und Ansprechpartner-innen	Mittel	Mittelfristig	Mittel		Kooperationen und Arbeitsstrukturen
1.3	Marketingkonzept erstellen: Erstellung und Umsetzung eines neu konzipierten Marketingkonzepts mit Schwerpunkt auf die Innenstadt, insbesondere Kommunikationsmaßnahmen und Kunden-/ Kaufkraftbindungskonzepte. Hierzu Nutzung neues Förderprogramm.	Hoch	Kurzfristig	Mittel	★	Aktives Ansiedlungsmanagement
1.4	Agiles Team von Altstadtlotsen in der Stadtverwaltung etablieren.	Mittel	Kurzfristig	Gering	★	Aktives Ansiedlungsmanagement
1.5	City Management mit Schwerpunkt Innenstadt etablieren. Hierzu Festlegung Aufgabenprofil, Zuordnung WIT/ Tourismus und Rolle in agilem Team der Altstadtlotsen definieren.	Hoch	Kurzfristig	Gering		Aktives Ansiedlungsmanagement
1.6	Aktive Ansiedlungsberatung Gewerbe: Ansiedlungsberatung und -unterstützung intensivieren (u. a. mit Straßenprofil-Handbuch, Aufklärung über neue Zulassungspraxis B-Plan, geltende Satzungen u. baurechtliche Regelungen vermitteln)	Hoch	Kurzfristig, Daueraufgabe	Gering	★	Aktives Ansiedlungsmanagement
1.7	Leerstandsmanagement versteigern und Sicherung notwendiger Ressourcen, feste Ansprechpartner-in und Ausbau eines Netzwerks	Mittel	Kurzfristig, Daueraufgabe	Gering		Aktives Ansiedlungsmanagement
1.8	Mietpreisreport: Erstellung Mietpreisreport für Gewerbeflächen als wichtige Orientierungshilfe für Mieter, Vermieter und Stadtverwaltung; Erhöhung der Transparenz über Mieten in den unterschiedlichen Lagen / Straßenprofilen	Hoch	Kurzfristig	Gering	★	Aktives Ansiedlungsmanagement
1.9	„Förderprogramm Leerstandsaktivierung“ als Nachfolge des Modellprojekts „kuratierte Altstadt“; innovative für die Nachbarschaftsbildung benötigte Geschäftsmodelle unterstützen mittels lokaler Finanzierungszuschüsse (Fördermodelle); Prüfung geeigneter Förderungen, z.B. Subvention von Mieten; (Zwischen-)Anmietung Räumlichkeiten durch Stadt oder in Verantwortungsgemeinschaft mit privaten Akteuren	Mittel	Langfristig	Hoch		

Strategische und räumliche Maßnahmen	Relevanz	Priorität	Ressourcenbedarf	Quick Win	Maßnahmenschwerpunkt
1.10 Nachfolge „Probiererle“: Bereitstellung von Verfügungsmitteln zur Initiierung und Unterstützung von Impulsprojekten zur Nutzungsaktivierung Erdgeschoss, Förderung bürgerschaftliches Engagement	Mittel	Mittelfristig	Gering		Kooperationen und Arbeitsstrukturen
1.11 Zulassungspraxis bei Mischkonzepten: Kommunikation und Implementierung	Hoch	Kurzfristig	Gering	★	Zulassungspraxis Gastronomie / Mischbetriebe
1.12 Ausschreibung Gaststättenkonzessionen: Durchführung Vergabe von bis zu 4 neuen Gaststättenkonzessionen	Mittel	Kurzfristig	Gering	★	Aktives Ansiedlungsmanagement
1.13 Kommunikation Flächenerweiterung Gastronomie: Möglichkeiten für Flächenerweiterungen Gaststätten kommunizieren	Hoch	Kurzfristig	Gering	★	Zulassungspraxis Gastronomie / Mischbetriebe
1.14 Markt am Nonnenhaus zukunftsfähig gestalten: Angebot und Qualität der Shopping Passagen stärken und Passagen enger mit dem öffentlichen Raum der Altstadt verbinden	Mittel	Langfristig	Hoch		
1.15 GWG Neuvermietung nach Straßenprofilen: Belegung von Gewerbeflächen im Eigentum der GWG entsprechend der Straßenprofile aktiv begleiten	Mittel	Kurzfristig	Gering	★	Aktives Ansiedlungsmanagement
1.16 Inklusive und familienfreundliche Gestaltung von Gaststätten bewerben	Gering	Kurzfristig	Gering	★	Kooperationen und Arbeitsstrukturen
1.17 Verstetigung Sommercafe Schloss: Fortsetzung und Verstetigung Probiererle Sommercafe Ostbastion Schloss in Kooperation mit Universität und VBA	Hoch	Kurzfristig	Gering	★	Kooperationen und Arbeitsstrukturen

Kultur, Dritte Orte und Tourismus

Zielsetzungen:

- **Raum für Aufenthalt und Begegnung ohne Konsum schaffen**
- **Tourismus und seine Bedürfnisse stärken**

Lesehilfe zur Maßnahmentabelle

Relevanz: Die Maßnahmen werden nach ihrer Bedeutung zur Erreichung der Ziele in die Kategorien gering, mittel und hoch eingeteilt.

Priorität: Zeitpunkt der Inangriffnahme einer Maßnahme, unterteilt in kurz-, mittel- und langfristig (1-5 Jahre; 5-10 Jahre; über 10 Jahre).

Ressourcenbedarf: Der Bedarf an personellen als auch investigativen Ressourcen wird in gering, mittel und hoch eingestuft.

Strategische und räumliche Maßnahmen		Relevanz	Priorität	Ressourcenbedarf	Quick Win	Maßnahmenschwerpunkt
2.1	Stadtbücherei: Angebotsstrukturen ergänzen , bspw. Maker-Spaces, Kinderprojektarbeit - zusätzlicher Raumbedarf erforderlich	Hoch	Langfristig	Mittel		Kultur und Dritte Orte
2.2	Ausstattung Rathausfoyer als inklusiven Dritten Ort für Information, Aufenthalt, Begegnung	Hoch	Mittelfristig	Gering		Kultur und Dritte Orte
2.3	Inklusionsarbeitsplatz im Rathausfoyer (personell besetzter Empfang)	Mittel	Mittelfristig	Mittel		Kultur und Dritte Orte
2.4	Zimmertheater Zugänglichkeit von Foyer und Terrasse sichern	Mittel	Mittelfristig	Gering		
2.5	Dritte Orte in der Stadt etablieren: Kulturelle und Bildungsinstitutionen sowie bestehende und neue Dritte Orte in der Stadtgesellschaft etablieren, bekannt und sichtbar machen, z.B. Begegnungsstätte Hirsch	Hoch	Kurzfristig	Gering	★	Kultur und Dritte Orte
2.6	Bürgerstühle reaktivieren: Prüfung der Zugänglichkeit und Reaktivierung des Bürgerstühle in der Schmiedtorstraße als Dritten Ort; Namensgebung prüfen	Mittel	Mittelfristig	Mittel	★	Kultur und Dritte Orte
2.7	Ausbau von Begegnungsorten und Spielbereichen für Familien mit Kindern in direktem Wohnumfeld	Mittel	Mittelfristig	Mittel		
2.8	Kooperationen von kulturellen Institutionen: Ausbau von Synergien und Netzwerken zwischen benachbarten kulturellen Institutionen; Initiierung zur Unterstützung von Eigeninitiativen, u. a. gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten und gastronomischen Angeboten, Technik oder raumübergreifende Veranstaltungen und gemeinsame Aktionen	Hoch	Kurzfristig	Gering	★	Kooperationen und Arbeitsstrukturen
2.9	Kooperationen zwischen Stadt, Universität und Studierendenwerk ausbauen , bspw. Ansiedlung von Co-Working-Spaces in der Prinz-Karl-Mensa oder gemeinsame Nutzung von Veranstaltungsräumen (Alte Aula)	Gering	Mittelfristig	Gering		Kooperationen und Arbeitsstrukturen
2.10	Kooperationen zwischen Stadt und Kirche ausbauen: insbesondere zur Nutzung von Räumlichkeiten und Orten, Begleitung von Initiativen der Kirchen für Dritte Orte begleiten (z.B. Leerraum 2024)	Gering	Mittelfristig	Gering		Kooperationen und Arbeitsstrukturen
2.11	Reorganisation Tourismus: Neugründung einer städtischen Tourismusgesellschaft zur Bündelung und Verantwortung der touristischen Themen in der Stadt	Hoch	Kurzfristig	Hoch	★	Tourismusförderung

Strategische und räumliche Maßnahmen	Relevanz	Priorität	Ressourcenbedarf	Quick Win	Maßnahmenschwerpunkt
2.11 Reorganisation Tourismus: Neugründung einer städtischen Tourismusgesellschaft zur Bündelung und Verantwortung der touristischen Themen in der Stadt	Hoch	Kurzfristig	Hoch	★	Tourismusförderung
2.12 Erhöhung der Aufenthaltsdauer von Übernachtungsgästen in gewerblichen Betrieben sowie Optimierung der Besucherlenkung zur Erhöhung der Frequenzen in der Innenstadt	Hoch	Mittelfristig	Mittel		Tourismusförderung
2.13 Digitalisierung touristischer Informations- und Buchungsketten	Hoch	Mittelfristig	Mittel		Tourismusförderung
2.14 Vernetzung und Sicherung der touristischen Infrastruktur, der Leistungserbringer und der Leistungsqualitäten	Mittel	Mittelfristig	Gering		Tourismusförderung
2.15 Ausarbeitung der touristischen Markenkerninhalte und Führen der Tourismusmarke Tübingen, Entwicklung neuer touristischer Angebote/Erlebnisse	Hoch	Langfristig	Hoch		Tourismusförderung
2.16 Strategische Ansiedlung neuer touristischer Betriebe und Leistungserbringer zur Optimierung des touristischen Angebots	Gering	Langfristig	Mittel		Tourismusförderung

Wohnen

Zielsetzungen:

- **Mischung der Bevölkerungsstruktur langfristig sicherstellen**
- **Attraktivität des Wohnens insbesondere für Familien erhöhen**
- **Sicherung und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum**

Lesehilfe zur Maßnahmentabelle

Relevanz: Die Maßnahmen werden nach ihrer Bedeutung zur Erreichung der Ziele in die Kategorien gering, mittel und hoch eingeteilt.
Priorität: Zeitpunkt der Inangriffnahme einer Maßnahme, unterteilt in kurz-, mittel- und langfristig (1-5 Jahre; 5-10 Jahre; über 10 Jahre).
Ressourcenbedarf: Der Bedarf an personellen als auch investigativen Ressourcen wird in gering, mittel und hoch eingestuft.

Strategische und räumliche Maßnahmen		Relevanz	Priorität	Ressourcenbedarf	Quick Win	Maßnahmenschwerpunkt
3.1	Forcierung privater Modernisierungsmaßnahmen durch Ausweisung Sanierungsgebiet	Hoch	Laufend	Hoch		Wohnen für Alle
3.2	Prüfung der Schaffung zusätzlichen Wohnraums , bspw. durch Ausbau des Dachgeschosses im Zusammenhang mit Modernisierung	Mittel	Langfristig	Mittel		Wohnen für Alle
3.3	Energetische Aufwertung des Wohnungsbestands	Mittel	Langfristig	Hoch		Wohnen für Alle
3.4	Sanierungsberatung und -unterstützung intensivieren , insb. durch fachliche Denkmalpflege, Spezialberatung energetische Sanierung im Denkmal, Sanierungsbeauftragte	Gering	Mittelfristig	Mittel		Wohnen für Alle
3.5	Neue Sozialbindungen in den Bestandsbauten ; Verzahnung Mittel aus Städtebauförderung mit gefördertem, mietgebundenem Wohnraum	Mittel	Mittelfristig	Mittel		Wohnen für Alle
3.6	Bevorzugte Neuvermietungen an Familien : familiengeeignete Wohnungen von GWG, GSW, Stadt	Mittel	Mittelfristig	Gering		Wohnen für Alle
3.7	Aufstellung Zukunftskonzept Studierendenwohnen Altstadt : Kooperation zwischen Stadt und Studierendenwerk	Mittel	Mittelfristig	Gering		
3.8	Konzeptvergabe unter Berücksichtigung von Familien bei Veräußerungen von städtischen Gebäuden	Mittel	Kurzfristig	Gering		Wohnen für Alle
3.9	Förderung barrierefreier Erreichbarkeit von Wohnungen wo typologisch, wirtschaftlich und denkmalrechtlich möglich	Mittel	Mittelfristig	Hoch		Wohnen für Alle
3.10	Begleitung von Initiativen/ Genossenschaften beim Erwerb von Gebäuden im institutionellen Eigentum zu Zwecken des gemeinschaftlichen Wohnens	Mittel	Kurzfristig	Mittel		
3.11	Ausbau von Begegnungsorten und Spielbereichen für Familien mit Kindern in direktem Wohnumfeld z.B. wie Spiel- u. Begegnungsort Metzgergasse	Mittel	Mittelfristig	Mittel		

Fachkonzept Verkehr

Zielsetzungen:

- **Aufenthaltsqualität stärken und die Altstadt fußgängerfreundlich entwickeln**
- **Erreichbarkeit mit dem Rad und KFZ sicherstellen**
- **Leicht verständliches und nutzerfreundliches Verkehrssystem entwickeln**
- **Zügige Umsetzbarkeit und Überprüfung der Wirkungen nach drei Jahren**

Lesehilfe zur Maßnahmentabelle

Relevanz: Die Maßnahmen werden nach ihrer Bedeutung zur Erreichung der Ziele in die Kategorien gering, mittel und hoch eingeteilt.

Priorität: Zeitpunkt der Inangriffnahme einer Maßnahme, unterteilt in kurz-, mittel- und langfristig (1-5 Jahre; 5-10 Jahre; über 10 Jahre).

Ressourcenbedarf: Der Bedarf an personellen als auch investigativen Ressourcen wird in gering, mittel und hoch eingestuft.

Strategische und räumliche Maßnahmen	Relevanz	Priorität	Ressourcenbedarf	Quick Win	Maßnahmenswerpunkt
4.1 Fußgängerzone nach Zweizonenmodell ausweiten (Bereich 1 und Bereich 2) und Lieferzeiten neu festlegen	Hoch	Kurzfristig	Gering	★	Neues Verkehrskonzept
4.2 Evaluierung neue Regelungen zu Fußgängerzonen nach 3 Jahren	Hoch	Kurzfristig	Gering		Neues Verkehrskonzept
4.3 Verkehrsrechtliche Regelungen und Beschilderungen in der Altstadt vereinfachen und vereinheitlichen	Hoch	Kurzfristig	Gering	★	Neues Verkehrskonzept
4.4 Weitere organisatorische Vereinfachung von Ausnahmegenehmigungen	Mittel	Mittelfristig	Gering	★	Neues Verkehrskonzept
4.5 Prüfung White-Label-Packstationen zusammen mit HGV ; Ziele: Reduktion Fahrten von Paketdienstleistern wenn positive Wirkungen auf stationären Handel gesichert	Gering	Kurzfristig	Gering		
4.6 Car-Sharing: Ausbau von Angeboten prüfen	Hoch	Mittelfristig	Hoch		
4.7 Innovative Logistik: Neue Ansätze und Erfahrungen zu- und emissionsarmen Transportlösungen weiter im Blick halten	Gering	Kurzfristig	Gering		
4.8 Alternative Parkangebote für Bewohner:innen einrichten: Angebote für alternative Parkmöglichkeiten für Bewohner am Rande der Altstadt einrichten Rewe/Saturn-Parkplatz	Hoch	Kurzfristig	Gering	★	Neues Verkehrskonzept
4.9 Anwohnerparkzone "Altstadt" einführen, Parkzonenzuordnung ändern.	Hoch	Mittelfristig	Gering	★	Neues Verkehrskonzept
4.10 Lagerflächen für Altstadtgewerbe im Umfeld prüfen - zur Verkehrsvermeidung	Mittel	Mittelfristig	Mittel		
4.11 Reduktion der Parksuchverkehre in der Altstadt. Kunden und Besucherparkplätze im öffentlichen Straßenraum auf ein Minimum reduzieren. Besuchende auf die bestehenden Parkhäuser und Parkplätze im Umfeld hinweisen. (Siehe auch Kommunikationskonzept)	Hoch	Kurzfristig	Gering	★	Neues Verkehrskonzept
4.12 Verkehrsversuch Aufhebung einzelner Einbahnstraßenregelungen: Aufhebung der Einbahnstraßenregelung in der westlichen Hintere Grabenstraße, der westlichen Jakobsgasse und der Mauerstraße (Verkehrsversuch)	Mittel	Kurzfristig	Gering	★	Neues Verkehrskonzept

Strategische und räumliche Maßnahmen	Relevanz	Priorität	Ressourcenbedarf	Quick Win	Maßnahmenschwerpunkt
4.13 Freigabe des Radverkehrs: in der neuen Fußgängerzone II sowie bestehenden Abschnitte in der Fußgängerzone I	Hoch	Kurzfristig	Gering	★	Neues Verkehrskonzept
4.14 Radverkehr in der Fußgängerzone I: Prüfen einer zeitlichen Freigabe	Hoch	Kurzfristig	Gering		
4.15 Schaffung zusätzlicher Radabstellplätze in der Altstadt: z.B. Neue Straße, Pflughofstraße, Hafengasse, Lange Gasse, Schmiedtorstraße, Haagtor, etc.	Hoch	Kurzfristig	Mittel		
4.16 Gesicherte Doppelstockparkanlage für den Radverkehr: Umsetzbarkeit hinter dem Parkhaus Altstadt Mitte in der Nonnengasse prüfen	Hoch	Mittelfristig	Hoch		
4.17 Räumlichkeiten zur Schaffung von gesicherten Radabstellplätzen: Möglichkeiten prüfen, untergenutzte EG-Flächen und Leerstände einbeziehen.	Mittel	Mittelfristig	Hoch		
4.18 Einrichtung zusätzlicher Radabstellplätze auf derzeitigen Kunden- und Besucherstellplätzen im öffentlichen Straßenraum	Mittel	Kurzfristig	Gering	★	Neues Verkehrskonzept
4.19 Altstadt-Quartierslinie (mit Micro-Bussen): Potenziale und Linienführung untersuchen	Hoch	Langfristig	Hoch		
4.20 E-Rikschas und Seniorentaxis für die Altstadt: Ausbau der Möglichkeiten prüfen, ggf. Mithilfe durch bürgerschaftliches Engagement	Mittel	Mittelfristig	Mittel		
4.21 Tübinger Seniorenmobil: Erhaltsicherstellen	Mittel	Kurzfristig	Mittel		
4.22 Kommunikations- und Öffentlichkeitskonzept zur Erreichbarkeit der Innenstadt, gerichtet an Tübinger:innen und Auswärtige in Verbindung mit Stadtmarketing	Mittel	Kurzfristig	Gering		Neues Verkehrskonzept

Öffentlicher Raum und Infrastruktur

Zielsetzungen:

- **Öffentliche Räume und Konsumfreie Orte qualifizieren**
- **Stadteingänge in Wert setzen**
- **Grünflächen und Wasser erlebbar machen**
- **Reinigung und Unterhaltung der öffentlichen Infrastruktur gewährleisten**

Lesehilfe zur Maßnahmentabelle

Relevanz: Die Maßnahmen werden nach ihrer Bedeutung zur Erreichung der Ziele in die Kategorien gering, mittel und hoch eingeteilt.
Priorität: Zeitpunkt der Inangriffnahme einer Maßnahme, unterteilt in kurz-, mittel- und langfristig (1-5 Jahre; 5-10 Jahre; über 10 Jahre).
Ressourcenbedarf: Der Bedarf an personellen als auch investigativen Ressourcen wird in gering, mittel und hoch eingestuft.

Strategische und räumliche Maßnahmen		Relevanz	Priorität	Ressourcenbedarf	Quick Win	Maßnahmenschwerpunkt
5.1	Klimawandelanpassung; Konzepterstellung zur Verbesserung der bioklimatischen Situation durch altstadtgerechte Maßnahmen	Gering	Kurz-Mittelfristig	Hoch		
5.2	Nachfolge "Probiererle"; Bereitstellung von Mitteln zur Initiierung und Unterstützung von Impulsprojekten zur Aktivierung öffentlicher Raum, Förderung bürgerschaftliches Engagement	Mittel	Mittelfristig	Gering		Kooperationen und Arbeitsstrukturen
5.3	Schmiedtorstraße; Sanierung und Umgestaltung zur Mischverkehrsfläche nach vorhandenen Gestaltungsrichtlinien; Prüfung Baumpflanzungen	Hoch	Mittelfristig	Hoch		Stadteingang Schmiedtorstraße
5.4	Umgestaltung Platz an der Jakobuskirche als Nachbarschaftsplatz (siehe Vision Rahmenplanung)	Mittel	Langfristig	Hoch		
5.5	Umgestaltung Kelternplatz als urbaner Platz im Zusammenhang mit Umgestaltung Stadteingang (siehe Vision Rahmenplanung)	Mittel	Langfristig			
5.6	Krumme Brücke; Neugestaltung vom Transitraum zum Aufenthaltsraum, neue Bodenbeläge mehr Aufenthaltsmöblierung	Mittel	Langfristig	Hoch		
5.7	Platz vor Kulturhalle, Sofortmaßnahmen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität	Mittel	Kurzfristig	Gering	★	
5.8	Platz vor Kulturhalle; Schaffung Barrierefreiheit Kulturhalle	Mittel	Kurzfristig	Gering		
5.9	Nonnengasse; Verbesserungen der Sichtbarkeit von Stadtbücherei und Kulturhalle , Steigerung Aufenthaltsqualität; Verstärkung Fahrradabstellanlagen	Mittel	Mittelfristig			
5.10	Collegiumsgasse und Hirschgasse; Umgestaltung zur Mischverkehrsfläche nach vorhandenen Gestaltungsrichtlinien	Hoch	Langfristig			
5.11	Platz hinter Stiftskirche, Ergänzung Möblierung; Platz hinter der Stiftskirche/Alte Aula; Ergänzung Möblierung und Überprüfung bestehende Einbauten zur Steigerung der Aufenthaltsqualität; Qualitätssteigerung als ruhiger Nachbarschaftsplatz	Mittel	Kurzfristig	Mittel	★	

Strategische und räumliche Maßnahmen	Relevanz	Priorität	Ressourcenbedarf	Quick Win	Maßnahmenschwerpunkt
5.12 Klimawandelanpassung: Prüfung der Ergänzung von Bäumen bei der Umgestaltung von Straßenzügen und Plätzen	Hoch	Kurz-Langfristig	Hoch		
5.13 Anwendung Sondernutzungssatzung und Richtlinien für Außengastronomie; kontinuierliche Beratung bei Flächenlayout und Gestaltung der Möblierung auf Basis der Empfehlungen	Mittel	Kurz-Langfristig	Gering	★	
5.14 Umgestaltung Lange Gasse Mitte 2025: Lange Gasse zwischen Stift und Frosch/Bachgasse, Sanierung und Umgestaltung zur Mischverkehrsfläche nach vorhandenen Gestaltungsrichtlinien; Prüfung Brunnen	Hoch	Kurzfristig	Hoch	★	Stadteingang Lange Gasse
5.15 Fokus Marktplatz: Attraktivität und Nutzbarkeit kontinuierlich steigern; Barrierefreiheit herstellen; Abendwirkung über Aktualisierung Beleuchtungskonzept verbessern; Randnutzungen stärken	Hoch	Langfristig	Hoch		Fokusraum Marktplatz
5.16 Öffentliche Stühle Marktplatz, Lammhof, Affenfelsen: Öffentliche Stühle und Tische zur Steigerung von konsumfreien Aufenthaltsqualitäten an verschiedenen Orten etablieren (Marktplatz, Lammhof, Affenfelsen); bürgerschaftliche Verantwortlichkeiten etablieren	Mittel	Kurzfristig	Gering	★	Fokusraum Marktplatz
5.17 Grüner Platz Johanneskirche/Froschgasse: Schaffung grüner kühler Platz mit mehr Aufenthaltsqualitäten	hoch	Mittelfristig	Hoch		Grüner Platz Johanneskirche
5.18 Gestaltung von kühlen inklusiven Aufenthalts- und Begegnungsorten für die Anwohnenden („grüne Wohnzimmer“) und ruhigen Quartiersplätzen (bspw. Maßnahme 11.7) siehe auch Maßnahme 5.11	Hoch	Mittelfristig	Mittel		
5.19 Spielplatz Zwinger: Austausch und Modernisierung Spielgeräte	Mittel	Kurzfristig	Mittel	★	
5.20 Verstetigung Sommernutzung "Haagtorspace": Fortführung Sommerprojekt "Haagtorspace" mit mehr Aufenthaltsmöglichkeiten und Reduktion Parkplätze; Begleitung Initiativgruppe bei Kuratierung	Hoch	Kurzfristig	Gering	★	Stadteingang Haagtorplatz
5.21 Haagtorplatz: Neukonzeption auf Basis Erkenntnissen "Haagtorspace" mit mehr Aufenthaltsmöglichkeiten, unter Berücksichtigung der verkehrlichen Rahmenbedingungen (siehe Vision Rahmenplanung)	Hoch	Mittelfristig	Hoch		Stadteingang Haagtorplatz
5.22 Schmiedtorstraße Kreuzung Stadtgraben/Kelternstraße: zusammen mit Umgestaltung des Kelternplatz; Voraussetzung Klärungen zu Verkehrsführungen Einbahnstraßenring	Hoch	Langfristig	Hoch		Stadteingang Schmiedtorstraße
5.23 Lange Gasse Nord Bachgasse bis Stadtgraben: Ausbildung Stadteingang; Sanierung und Umgestaltung zur Mischverkehrsfläche nach vorhandenen Gestaltungsrichtlinien;	Hoch	Langfristig	Hoch		Stadteingang Lange Gasse
5.24 Zusammen mit Lange Gasse Nord: Stärkung Übergänge Stadtgraben und Ammer zu Universität/UKT und Botanischer Garten	Mittel	Langfristig	Hoch		Stadteingang Lange Gasse
5.25 Schaffen von Zugangs- und Aufenthaltsmöglichkeiten Neckar: z.B. Neckarinsel, Garten Hölderlinturm	Mittel	Mittelfristig	Hoch		
5.26 Schaffung von Zugangs- und Aufenthaltsmöglichkeiten Ammerkanal: z.B. Krumme Brücke	Mittel	Mittelfristig	Hoch		
5.27 Sicherung aller historischen Brunnen in der Altstadt	Mittel	Kurz-Langfristig	Mittel		Klimaschutz und Klimawandelanpassung
5.28 Zeitl. begrenzte Öffnungen von Grünflächen in institutionellem Eigentum: Kooperation mit Land (VBA/ Uni) , Evangelischem Stift und Wilhelmstift z.B. Freiflächen Schloss Hohentübingen; Stiftdgärten; etc	Mittel	Mittelfristig	Gering		Kooperationen und Arbeitsstrukturen
5.29 Wiederanlage Hortus Medicus: denkmalgerechter Schmuckgarten auf heutiger Asphaltfläche zur Schaffung von an den Klimawandel angepassten Aufenthaltsqualitäten	Mittel	Langfristig	Hoch		

Strategische und räumliche Maßnahmen	Relevanz	Priorität	Ressourcenbedarf	Quick Win	Maßnahmenschwerpunkt
5.30 Kontinuierliche Aufwertungs- und Unterhaltungsmaßnahmen Botanischer Garten in Zusammenarbeit von Stadt und Land, z.B. Bänke; Schach; Müll; Bepflanzung; etc.	Hoch	Kurzfristig	Mittel		
5.31 Sichtbarmachen der Zugänge zum Botanischen Garten in Zusammenarbeit von Stadt und Land	Mittel	Mittelfristig	Mittel		
5.32 Umgestaltung des grünen Innenhofs am Bürgerheim unter Beachtung der Rahmenbedingungen der anliegenden Nutzungen Bürgerheim und städt. Verwaltung	Mittel	Mittelfristig	Mittel		
5.33 Zukunftskonzept für die Neckarinsel: Erstellung eines die Aufenthaltsqualitäten sowie den Baumbestand sicherndes, denkmalgerechtes /Platanenallee	Mittel	Mittelfristig	Hoch		
5.34 Sicherung grüner, möglichst unversiegelter Innenhöfe	Mittel	Langfristig	Gering		Klimaschutz und Klimawandelanpassung
5.35 Prüfung öffentlicher u. privater neuer Baumstandorte: z.B. Bachgasse/Froschgasse	Mittel	Kurz-Langfristig	Hoch		Klimaschutz und Klimawandelanpassung
5.36 Verknüpfung Grünräume Schlossberg/Spitzberg mit Altstadt: über Stärkung Grünverbindung Bismarckturm, Lichtenberger Höhe, Goethehäuschen, Schänzle, Hasengraben, Westbastion,..	Mittel	Mittelfristig	Mittel		
5.37 Zufahrtsschutzkonzept für Veranstaltungen in der Altstadt	Hoch	Kurzfristig	Hoch		
5.38 Reinigung Öffentliche Toiletten sicherstellen: Öffentliche Toiletten; Reinigung und Unterhaltung nach erfolgter Organisationsüberprüfung sicherstellen; Bericht in PA 1.HJ 2025	Mittel	Kurzfristig	Mittel	★	Unterhaltung und Pflege
5.39 Nachrüstung Wickelmöglichkeit in öffentlichen Toiletten prüfen	Gering	Kurzfristig	Gering	★	
5.40 Neuanlage barrierefreie automatische Toilettenanlage Haagtor	Mittel	Mittelfristig	Hoch		
5.41 Öffentliche Toiletten; Überprüfung Maßnahmen zur Zugangskontrolle	Mittel	Kurzfristig	Hoch		
5.42 Reinigung Bänke und öffentliches Mobiliar sicherstellen: Reinigung und Wartung öffentliche Möblierung/ Entfernung Tags/ Aufkleber etc. sicherstellen; Daueraufgabe	Mittel	Kurzfristig	Mittel	★	Unterhaltung und Pflege
5.43 Kontinuierliche Graffiti-Entfernung an öffentlichen und privaten Infrastrukturen/Gebäuden zur Förderung eines gepflegten Stadtbildes	Hoch	Kurzfristig	Hoch	★	Unterhaltung und Pflege
5.44 Klimawandelanpassung: Verbesserung der bioklimatischen Situation bestehender Hitze-Hot Spots durch altstadtgerechte Maßnahmen, Trinkbrunnen, bspw. , Schaffung kühler Orte durch Schattenspende, Sprühnebel, etc.	Mittel	Kurz-Mittelfristig	Hoch		Klimaschutz und Klimawandelanpassung
5.45 2025: Umsetzung Trinkwasserbrunnen Bachgasse, Neckargasse und weiterer dritter Standort	Mittel	Kurzfristig	Hoch	★	Klimaschutz und Klimawandelanpassung
5.46 Starkregenerisikomanagement: bei Umgestaltung Minimierung des Schadensrisikos urbaner Überflutungen durch Starkregen, bspw. Leiten von Abflüssen, Objektschutz	Mittel	Kurz-Langfristig	Hoch		Klimaschutz und Klimawandelanpassung
5.47 Steigerung der Sanierungsraten für energetische Gebäudesanierungen: Energetische Beratung durch Energieberater im Denkmal	Hoch	Kurz-Langfristig	Hoch		Klimaschutz und Klimawandelanpassung
5.48 Konkretisierung Wärmekonzept für die Altstadt mit den Bausteinen Fernwärme und Dekarbonisierung der dezentralen Wärmeversorgung (z.B. Wärmepumpe)	Hoch	Kurz-Langfristig	Hoch		Klimaschutz und Klimawandelanpassung

ENTWURF